

Nachhaltige Vorreiter ausgezeichnet

GRÜNE PRAXIS des Jahres 2025.



Die Nachhaltigkeitsinitiative DIE GRÜNE PRAXIS zeichnete zwei herausragende Zahnarztpraxen im deutschsprachigen D-A-CH-Raum mit dem Titel „Praxis des Jahres 2025“ aus: Schneider Zahnärzte (Baden, CH) sowie OC Plus – Zahnarztpraxis Dr. Sven-Olaf Börner (Grünwald, DE).

Die Jury würdigt damit zwei Vorreitende, die zeigen, wie konsequent gelebte Nachhaltigkeit in

der Zahnmedizin aussehen kann. Beide Praxen überzeugten mit einem außergewöhnlich hohen Anspruch an ökologische Verantwortung, strukturelle Modernisierung und ressourcenschonende Arbeitsprozesse. Dazu gehören digitale Workflows, energieeffiziente Praxisführung, bewusste Materialwahl sowie ein teamorientierter Ansatz, der Nachhaltigkeit fest im Alltag verankert.

Die Auszeichnung hebt hervor, wie sehr beide Praxen über gesetzliche Anforderungen hinausdenken und damit eine Vorbildfunktion für Praxen im gesamten D-A-CH-Raum einnehmen. Ihr Engagement zeigt: Nachhaltigkeit ist kein Zusatz, sondern ein zentraler Bestandteil moderner Praxiskultur – ökologisch, ökonomisch und sozial.

Lars Kroupa, Gründer der Initiative DIE GRÜNE PRAXIS, betont: „Diese beiden Praxen stehen stellvertretend für eine neue Generation von Gesundheitsanbietern, die Verantwortung ernst nehmen und mutig vorangehen. Sie zeigen, wie nachhaltige Zahnmedizin wirkt – im Team, bei den Patient/-innen und für die Zukunft unserer Branche.“

Mit der Auszeichnung „Praxis des Jahres 2025“ setzt die Initiative ein Zeichen für die Bedeutung nachhaltiger Transformation im Gesundheitswesen und bedankt sich bei den Gewinnerpraxen für ihren inspirierenden Beitrag. 

Quelle: Initiative DIE GRÜNE PRAXIS

Functional Esthetic Dentistry

Dawson Academy startet Online-Fortbildungsangebot.

Die Dawson Academy, ein Anbieter postgradualer Fortbildung für Zahnärzte, hat einen neuen Online-Campus gestartet und die Anmeldung für ihr erstes Programm „Fundamentals of Functional Esthetic Dentistry“ geöffnet. Die vierteilige On-Demand-Reihe umfasst rund 16 Stunden strukturierter Lerninhalte und ermöglicht den Erwerb von bis zu 13,5 Fortbildungspunkten.

Das als praxisorientierter Lernpfad konzipierte Programm überträgt den evidenzbasierten Ansatz der Dawson Academy zur funktionellen ästhetischen Zahnmedizin in ein strukturiertes Curriculum. Behandelt werden unter anderem Untersuchung und Dokumentation, Okklusionsanalyse, Behandlungsplanung sowie Smile Design. Die Inhalte integrieren digitale Workflows und praxisnahe Umsetzungshilfen und werden von Dozenten der Academy vermittelt, darunter Senior Clinical Director Dr. Leonard Hess, ein praktizierender Zahnarzt und erfahrener Referent mit internationaler Lehrtätigkeit.

Der Zugang zum Online-Campus erfolgt über eine kostenfreie Mitgliedschaft, die den Zugriff auf ausgewählte Ressourcen, Tutorials und Experteninhalte ermöglicht. Die Anmeldung für die Fortbildungsreihe ist ausschließlich als Gesamtpaket möglich; alle Module sind zeitlich flexibel abrufbar und unterstützen unterschiedliche Lernmodelle. Der Preis für das vierteilige Programm beträgt 999 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Im Preis enthalten sind ergänzende Lernmaterialien, klinische Checklisten und fachliche Begleitung. 



Dr. Leonard Hess, Senior Clinical Director der Dawson Academy, wirkt an dem neuen Onlineprogramm zur funktionellen ästhetischen Zahnmedizin mit.

The Dawson Academy
www.dawsonacademy.eu



Weitere Informationen
und Anmeldung

Wenn die Schleimhaut Warnzeichen setzt

Früherkennung von Mundkrebs beginnt in der Zahnarztpraxis.

Krebs im Mund entsteht nicht über Nacht, sondern kündigt sich meist durch unscheinbare und leicht zu übersehende Vorstufen an, aus denen erst im Verlauf von Monaten oder Jahren bösartige Tumoren entstehen. Im Frühstadium erkannt sind die Chancen für eine Heilung von Karzinomen der Mundhöhle sehr gut. Hier spielt die Vorsorgeuntersuchung in der Zahnarztpraxis eine entscheidende Rolle, denn Zahnärzte sind nicht nur Experten für die Zähne, sondern auch für die gesamte Mundschleimhaut.

Eine gesunde Mundschleimhaut ist glatt, blassrosa gefärbt, glänzend und weich. Kommt es zu Veränderungen dieser Eigenschaften, ist besondere Aufmerksamkeit geboten. Typische Anzeichen können eine matte Oberfläche, Rauigkeiten oder Verhärtungen, weißliche oder tiefrote Verfärbungen sowie eine erhöhte Blutungsneigung sein. Häufig sind die betroffenen Stellen beim Blick in den Spiegel nur schwer zu erkennen oder werden von Laien übersehen, zumal diese Veränderungen oft ohne begleitende Symptome wie Schmerzen oder Berührungsempfindlichkeit auftreten.

„Aus diesem Grund ist die Vorsorgeuntersuchung so wichtig, denn dabei schaut der Zahnarzt nicht nur nach Zähnen und Zahnfleisch, sondern nimmt routinemäßig auch die ganze Mundhöhle in den Blick. Dem geschulten Auge fällt die potenziell problematische kleine Stelle sofort auf und dann können in Absprache mit dem Patienten weitere Schritte wie ein Zellastrich oder auch eine Gewebeprobe erfolgen“, erläutert Dr. Doris Seiz, Präsidentin der Landes Zahnärztekammer Hessen (LZKH) und Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Fällt Patienten selbst eine Veränderung im Mundraum auf, sollten sie zeitnah einen Zahnarzt aufsuchen. Grundsätzlich wird empfohlen, Veränderungen der Mundschleimhäute

„Aus diesem Grund ist die Vorsorgeuntersuchung so wichtig, denn dabei schaut der Zahnarzt nicht nur nach Zähnen und Zahnfleisch, sondern nimmt routinemäßig auch die ganze Mundhöhle in den Blick. Dem geschulten Auge fällt die potenziell problematische kleine Stelle sofort auf und dann können in Absprache mit dem Patienten weitere Schritte wie ein Zellastrich oder auch eine Gewebeprobe erfolgen [...]“

oder der Zunge, die nicht innerhalb von zwei Wochen von selbst abheilen, fachlich abklären zu lassen. Darüber hinaus können Patienten ihr persönliches Mundkrebsrisiko deutlich senken, indem sie ihre Lebensgewohnheiten kritisch hinterfragen, da insbesondere Tabak- und Alkoholkonsum zu den größten Risikofaktoren für Krebserkrankungen der Mundhöhle und des Rachens zählen. 

Quelle: LZKH

Parodontitis digital begleiten

Positive Effekte durch App-Nutzung.

Eine Studie der Goethe-Universität Frankfurt zeigt: Eine App kann bei intensiver Nutzung das Wissen, die Lebensqualität und die Mundhygiene von Parodontitispatienten verbessern. Sogenannte mHealth-Anwendungen eröffnen neue Wege, Patienten mit chronischen Erkrankungen wie einer Parodontitis zu begleiten und die Adhärenz nachhaltig zu stärken. Die App ParoComPas fungiert als eine solche Begleiterin für Patienten entlang aller Phasen der Behandlungstrecke.

Durch Interviews mit Betroffenen und Experten aus Parodontologie, mHealth und Gesundheitsökonomie identifizierten die Wissenschaftler zunächst Probleme und Hürden in der Versorgung von Parodontitispatienten, bei denen ein digitales Tool helfen könnte. Aus diesen Informationen leiteten sie ab, welche Anforderungen die App erfüllen sollte. Die Phellow seven GmbH, ein Spin-off der Universität Heidelberg, entwickelte auf dieser Basis einen Prototyp des elektronischen Helfers.

Im Rahmen der Prüfung bestimmten die Prüfungsteams als primären Endpunkt den Blutungsindex der Gingiva, da er für kurzfristige Schwankungen weniger anfällig ist als der Plaque-Index. Dieser Index wurde bei den sekundären Endpunkten erhoben, ebenso die Sondierungstiefen der Zahntaschen und das Bluten nach Sondieren. Die Lebensqualität und das Wissen der Patienten über Parodontitis erfassten die Forschenden mit Fragebögen, und mit einem Tracking registrierten sie die Nutzung der App.

Etwa 20 Prozent der Patienten in der Interventionsgruppe nutzte die App sehr konsequent (fast täglich), ein weiteres Drittel moderat und 30 Prozent kaum. Da die App ein Prototyp war, erbrachte sie die geplanten interaktiven Funktionen jedoch nicht vollständig. Es gab beispielsweise keine automatische Kommunikation oder ein personalisiertes Feedback für die Patienten, das auf deren Tagebucheinträgen basierte. Keine Unterschiede zwischen Kontroll- und Interventionsgruppen gab es bei der Wirkung der App auf den Blutungsindex. Dies führen die Wissenschaftler teilweise auf die inkonsequente Nutzung der App, das fehlende Feedback und einen relativ niedrigen Ausgangswert in der Kohorte zurück.

Patienten, die die App regelmäßig und intensiv nutzten, zeigten tendenziell ein höheres Wissen über Parodontitis und Mundgesundheit, eine bessere Lebensqualität und geringere Plaque-Werte. Zukünftige Versionen müssten jedoch interaktiver und benutzerfreundlicher sein, um die Patienten besser zu begleiten. 

Quelle: DGZMK



Discover the

and start planning



*View the
programme and
register here*



75+

Keynote lectures

35+

Interactive sessions

50+

International speakers

40+

National speakers

See you in

PRAGUE

4–7 September 2026

Prague | Czech Republic

